

sein kleines lebhaftes Pony, und ritt langsam den breiten Weg hinauf, der zwischen den zwei Maisfeldern hin und auf einen schmaleren Pfad führte, welcher später nordwestlich, dem Arkansasfluß zulief!

„Mutter,“ sagte Marion nach einer stummen, schmerzlichen Pause, als sie allein mit einander waren, „Mutter — ich kann den Mann nicht lieben. — Mein Herz weiß nichts von einem Gefühl, das ich ihm am Altare heucheln müßte.“

„Kind,“ rief die Matrone erschreckt, indem sie der Tochter Hand ergriff — „bete! es hat nichts auf der Welt etwas so Erquickendes als ein brünstiges Gebet, wenn der Versucher naht. — Du weißt, daß Mr. Rowson Dein und mein Wort hat — Du weißt, daß seine ganze Glückseligkeit davon abhängt, und an der Seite eines so frommen Mannes wirst auch Du jenen Grad von Seelenreinheit erringen, der Dir jetzt noch so gänzlich mangelt. Mr. Rowson hat, wie er mir eben vertraute, Hoffnung, seine Geschäfte noch vor der früher festgesetzten Zeit beendigt zu sehen, und sobald das geschehen sein wird, ist die Hochzeit. — Sei mein gutes Kind, wie Du es immer gewesen bist, und Du wirst so glücklich werden, wie Du es verdienst.“ Marion lag an der Mutter Halse und schluchzte laut.

10.

Die Sheriffswahl in Pettysville. — Die Verfolger sind auf den Fährten.

In Pettysville war Wahltag. — Es sollte nämlich ein Sheriff und ein Clerk*) für das County ernannt werden, und

*) Gerichtsschreiber.